

Eine Moschee für Basel

Das Projekt dreht sich vorwiegend um die Auseinandersetzung, ob und in welcher Form Moscheen und deren Gemeindezentren als Botschafter eines kulturellen Austausches zwischen der Muslimischen Minderheit und der übrigen Bevölkerung in der Schweiz agieren kann.

Wir gehen in unserem Entwurf davon aus, dass sich die zweite und dritte Generation von Muslimischen Einwanderern zu einer neuen Gemeinschaft mit eigener, neuer Identität formen wird – zunehmend losgelöst vom traditionellen Bild der Moschee.

Der Bauplatz befindet sich in der Stadt Basel, wo sich Rhein und Dreirosenbrücke kreuzen.

Das städtebauliche und funktionale Konzept der Moschee entspricht einem "Sandwich" mit drei Schichten: Stadt, Gebetshalle, Rheinpromenade. Durch die vielseitige Durchwegung und ein Verweben der drei Schichten wird die Hierarchie zwischen sakral und profan hinterfragt. Diese Spannung wird vor allem mit den zwei grosszügigen Treppen erzeugt, welche sich durch die Gebetshalle schrauben und sowohl eine Verbindung von Brücke und Rheinpromenade, als auch Eingangstreppe für die Moschee sind. Die grosse Dachfläche dient als Ankunftsplatz für Moscheenbesucher und Gartenlandschaft für die Öffentlichkeit. Der angrenzende St.Johannspark wird so weitergezogen und abgeschlossen.

Die flache Moschee nimmt der grossen Wohnzeile weder Licht noch Aussicht. Sie schmiegt sich in die Topographie, wodurch ihre volle Grösse nicht gänzlich erfassbar wird. Damit konkurrenziert sie nicht die bestehenden Kirchen entlang des Rheins, aber nimmt doch eine würdevolle Präsenz im öffentlichen Raum ein.

Im Innern zeichnet sich das Projekt durch fließende Räume aus, die sich für unterschiedliche Feiertage, Gebetszeiten und Besucherzahlen eignen. Die Räume sind für verschiedene Nutzungen in unterschiedlichen Konstellationen gedacht.

Die ebenfalls fließende Vertikalerschliessung und Oberlichter erzeugen interessante Räume und eine gute Belichtung.

Mit unserem Projekt haben wir einerseits versucht, der wachsenden Muslimischen Gemeinschaft in der Schweiz eine eigene architektonische Identität vorzuschlagen. Die Moschee ist offen, einladend und gibt der Stadt einen Mehrwert. Gleichzeitig soll sie auch eine vermittelnde Rolle zwischen Glaubengemeinschaft und Öffentlichkeit einnehmen.